



Evangelische
MarkusLukasGemeinde

Mannheim

Gemeindebrief 3/2021
September bis November





„Momentaufnahmen“ - Klinikclownin Rosanna berichtet

„Ist das schön, dass ihr wieder da seid!“ - Lachende Gesichter in den Fluren und Gruppenräumen des Altenheimes. „Wir haben euch so vermisst“ ! - „Und wir euch erst“. Bewohner und Bewohnerinnen winken uns zu. Auch das Pflegepersonal freut sich über die willkommene Ablenkung und abwechslungsreiche Unterhaltung durch uns Clowns.

Die Atmosphäre in der Einrichtung verändert sich. Das Putzpersonal genießt Komplimente, Techniker kichern, der Koch lacht ...

Fr. M. hält „Hans“, ihre Stoffpuppe im Arm. Hans hieß ihr verstorbener Ehemann. Wir führen gemeinsam ein anregendes, heiteres Gespräch mit „Hans“, über Liebe und Leidenschaft. Fr. M. lacht Freudentränen.

Für die Bewohner und Bewohnerinnen des Altenheimes sind wir Klinikclowns und -clowninnen positive Identifikationsfiguren.

Wir sind nicht perfekt. Aber immer zuversichtlich und voller Hoffnung.

Stets wach und offen für das Hier und Jetzt. Mit einem positivem Blick auf die Welt, stecken wir voller Lebensfreude, Optimismus und Lebensmut.

Es gibt viele anrührende Momente und wunderschöne Begegnungen.

Es ist wunderbar zu erleben, wenn sich beim gemeinsamen Singen traurige Mienen aufhellen und Augen zu strahlen beginnen.

Frau Schnatterschnut, „Opernsängerin“ (eine Handpuppe mit großem "Maul" und gelben Zöpfen) und

Eduard Tschilkowski, „Tänzer“ (giftgrüne Marionette) begleiten uns bei unserer Visite. Sie dürfen kuscheln, küssen, an einem Ohr knabbern, Arien singen.

Wir Clowns und Clowninnen wagen es, Ungewöhnliches auszuprobieren, sind manchmal laut, lustig und frech. Oft sind es jedoch die leisen, zarten, poetischen Momente, die berühren, verbinden, Nähe und Vertrauen schaffen: der Tanz mit einer Pfauenfeder, das Vortragen eines Gedichtes, das aufmerksame Zuhören beim Erzählen von Lebensgeschichten, das Überreichen einer Kastanie mit aufgemaltem, lachendem Gesicht als Glücksbringer, das gemeinsame Lauschen einer Spieluhrmelodie.

Klinik-Clowns und -Clowninnen nehmen mit dem Herzen wahr!

Anteilnahme und Mitgefühl vermittelt sich mitunter nur über einen sanften Blick, eine liebevolle Ansprache, eine kleine Geste, eine Berührung, ein kleines Lied.

„Wie heißen Sie?“ Clownskollege Freddy kniet vor einem distanzierten, eher mißtrauisch und ablehnend wirkenden alten Herrn, Die Frage scheint ihn zu überraschen, denn er verändert seine Haltung. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht. „Ich bin etwas wert!“ sagt Herr G. und nennt seinen Namen. Dabei beugt er sich zu Clown Freddy hinunter, streichelt

ihm Kopf und Wangen und spricht freudig erregt auf ihn ein.

„Ein Wunder!“ Beglücktes Erstaunen bei allen Anwesenden.

Begegnungen wie diese sind großartige Geschenke, aus denen wir Clowns und Clowninnen Kraft und Spielfreude schöpfen:

Rosanna (alias Gudrun Libnau) ist

Ich liebe

die Menschen
das Leben
meine Arbeit

Rosanna

seit 14 Jahren als Klinikclownin aktiv und Mitglied bei „Xundlachen e.V.“ - die klinikclowns im rhein-neckar-kreis



Im September

Wie schön ist es,
sich nicht alles selber
verdanken zu müssen.

Wie gut tut es,
den Blick zu bewahren für das,
was andere hinzugetan haben.

Ich wünsche dir,
dass du den Segen entdeckst,
der hineingeweht ist
in dein Tun und Lassen.

So viel ist gewachsen.
Nun ist Zeit zu ernten
und „Danke“ zu sagen.

TINA WILLMS

Impressum

Hrsg.: Evangelische
MarkusLukasGemeinde
Mannheim
V.i.S.d.P.: Pfrin. Martina Egenlauf-Linner
Pfrin. Bianca Blechner
Redaktion: B. Blechner, U. Dann, M. Egenlauf-
Linner, D. Wolf (Layout),
Ehepaar Jönsson (Bilder)
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de
Auflage: 3700 Stück

Grafik: Benjamin

Der Gemeindebrief wird an alle evangelischen Haushalte der MarkusLukasGemeinde Mannheim verteilt. © Evangelische Markus-LukasGemeinde Mannheim. Alle Rechte vorbehalten.

nächster Redaktionsschluss:
30. Oktober 2021